

SOC Info

02 | 2006



In dieser Ausgabe

- 1 Editorial «Sicherheit»*
- 2 Von der Kunst des Paddelns auf ruhigem Wasser*
- 5 Paddling the upper Stikine River*
- 6 Doubs-Weekend: Wasser im Überfluss*
- 8 Ostern an der Ardèche*
- 10 Ausschreibungen*
- 12 Bilder vom Hinter-Vorderrhein-Weekend*

*Philippe und Ueli
auf dem Hinterrhein*



Editorial



Auf dem Vorderrhein, anlässlich des Hinterrhein-/Vorderrhein-Weekends.

P.S. Es fanden verschiedene attraktive Fahrten statt, von denen leider kein Bericht vorliegt. Die SOC Info lebt jedoch von den persönlichen Schilderungen der SOC-ler. Dabei geht es nicht um literarische Qualität, sondern um persönliche Erlebnisse. Also, mach mit!

Allen Schreibenden und Fotografen gilt mein herzlicher Dank für die Mitarbeit!

Ein Dank geht auch an die beiden Inserenten *Siesta Oppi* und *Kanuschule Versam*, welche auch einen finanziellen Zustupf an die SOC Info leisten.

Lieber PaddelkameradIn Als Paddler befinden wir uns auf dem Wasser, meist sogar auf fliessenden Gewässern. Im SOC begegnen wir diesem Umfeld mit Respekt. Respekt vor der Umwelt, der einzigartigen Flora und Fauna in unserem faszinierenden Freizeitrevier. Wir legen Wert darauf, so wenig Spuren wie möglich zu hinterlassen, unnötige Störungen auf Kiesbänken und in Uferzonen zu vermeiden. Respekt fordert das Wasser aber auch hinsichtlich unserer Sicherheit.

Aus diesem Grund führte der SOC gemeinsam mit der Kanuschule Versam vom 19. bis 21. Mai einen Sicherheitskurs «Swiftwater Rescue Technician 1» durch. Grundlegendes Wissen wurde vermittelt und im praktischen Einsatz haut- und wassernah erprobt. Eindrücklich konnte die Kraft des Wassers erfahren, Seiltechniken erlernt, der Wurfsackeinsatz erprobt werden. Das Schwimmen auf ein (simuliertes!) Baumhindernis machte bewusst, welche enorme Gefahr von solchen Hindernissen im Wasser ausgeht. Und an Kursende waren wir uns alle einig: Das Training muss ständig wiederholt und das Wissen verinnerlicht werden, wenn im Ernstfall rasch und effizient gehandelt werden soll.

Nutzen wir also die Gelegenheiten, anlässlich der verschiedenen SOC-Fahrten, wiederholt Sicherheitsaspekte zu trainieren und zu vertiefen. Mit Genugtuung stelle ich aber auch fest, dass die persönliche Sicherheitsausrüstung an SOC-Fahrten kaum je Anlass zu Beanstandungen gibt. Selbstkontrolle und kollegiales Mitdenken funktionieren gut.

Markus Ender
SOC «Chef»

VON DER KUNST DES PADDELNS AUF RUHIGEM WASSER

Von Franziska Pokorny



Ein Kanu gleitet durch den frühen Morgennebel, schneidet einen Pfad durch das spiegelglatte Wasser. Anmutig, still, zwischen Lilienpolstern und alten toten Bäumen hindurch. Die einsame Paddlerin lächelt. Sie tritt für niemanden auf. Sie ist nur zum Paddeln hier draussen. Sorgen verblassen, Gedanken verblassen, der Moment ist alles. Der Atem wird ruhig und geht gleichzeitig mit den Schlägen. Die Aufmerksamkeit ist ganz beim Kanu, dem Paddel, dem Wasser. Alles andere verschwindet.

Das Kanu kurvt nach rechts, aus der Kurve wird eine Drehung an Ort, immer schneller, bis das Boot unvermutet nach links ausbricht. Eine Acht, es wird langsamer und driftet dann dahin. Die Paddlerin schaut sich um, setzt sich auf den Boden, den Rücken gegen den Sitz gelehnt, und nimmt ihre Kaffeetasse vom Boden auf.

Dies ist ein Ausschnitt aus Becky Molina-Masons Video «Classic Solo». Das ist Paddeln als Tanz, Paddeln als Kunst, Paddeln sogar als Meditation.

Für die einen ist das Kanu ein Fahrzeug, ein Transportmittel, ein Weg, um aufs Wasser und in die Wildnis zu gelangen. Für andere ist es ein Sportgerät,



Omer Stringer
1912–1988

um sich in Wellen und Walzen auszutoben. Für viele ist es ein Ort der Entspannung. Bei der Kunst des Paddelns auf ruhigem Wasser geht es um Anmut. Und bei Anmut geht es um präzise Kontrolle, die über die Technik hinausgeht um zu persönlicher Ausdruckskraft zu werden.

Die Kanu-Tänzer sind in ganz Nordamerika zu finden – und immer mehr auch in Europa, vor allem in den Niederlanden und in Deutschland. Es gibt dabei zwei Richtungen. Die kanadische Art ist bei uns als kanadisches «Style Paddling» bekannt. Seine Wurzeln liegen weit zurück. Die Ureinwohner Nordamerikas haben es wahrscheinlich schon lange vor uns gekannt. Die US-amerikanische Annäherung ist als «American Freestyle» bekannt. Es hat sich über die letzten 20 Jahre entwickelt. Und es hat wenig gemeinsam mit dem Style Paddling. Bei beiden geht es aber um das präzise Beherrschen des Bootes auf ruhigem Wasser. Die grundlegenden Unterschiede sind, kurz auf den Punkt gebracht: Im American Freestyle werden kleine Boote und grosse Paddel verwendet, im Style Paddling sind es grosse Boote und kleine Paddel. Im Style Paddling bleibt man in einer Position und bewegt sich so wenig wie möglich, im Freestyle ist der Paddler ständig in Bewegung.

Style Paddling

Für Kanadier, die mit Kanus aufgewachsen sind, ist es der einzige Weg, ein Boot solo zu fahren. Der Ursprung liegt wahrscheinlich in den Sommercamps in Ontario zwischen 1920 und 1930. In diesen Lagern waren meist Tourenfahrten angesagt, und die Kinder lernten etwas über die Paddel-Technik. Eigentlich braucht es ja aber nur ein paar Lektionen, um jemanden so weit zu bringen, dass er sein Boot einen Fluss hinunter bewegen kann. Was also nachher?

Das «Nachher» wird Omer Stringer (1912–1988) zugeschrieben. Als Teenager begann er im Algonquin Park, Ontario, als Touring Guide zu arbeiten. Er führte Tourenfahrer, zumeist Fischer, hinaus in die Wildnis. Oft musste er zurück, um frische Lebensmittel zu holen. Auf diesen Trips – auf dem einen Weg mit leerem Boot, auf dem Rückweg mit voll beladenem – begann er zu experimentieren. So merkte er, dass wenn er das Boote kantete und nur auf einer Seite paddelte, es viel einfacher ging. Und weil er sehr klein und schwächling war, war es für ihn absolut notwendig, so effizient wie möglich zu sein.

Es entstand eine Sammlung von Paddel-Schlägen, die bis heute die Basis des modernen kanadischen Kanufahrens bilden. Die eigentliche «artistische» Seite des



Franziska Pokorny

Kanu-Tanzes entstand dann wahrscheinlich Ende der 40-er Jahre mit den Lichter-Paraden zum Abschluss der Sommercamps. Ziel war es, die Lichter sanft zu bewegen, und nichts sollte die Aufmerksamkeit auf den Paddler lenken. Was zählte war die Bewegung des Bootes, die Idee des «unsichtbaren Paddlers» war geboren, der mit so wenig erkennbarem Einfluss wie möglich das Boot zum Gleiten und Drehen bringt. Eine Weiterentwicklung des Style Paddlings war der Canoe Dance, ein choreographierter Ablauf mit zwei oder mehr solo gefahrenen Booten. Entwickelt wurde dies von Doug Gifford, der sich inspirieren liess vom Nordamerikanischen Folk Dance, dem Synchronschwimmen und dem Musical Ride der Mounties.

American Freestyle

Freestyle ist so neu, dass fast alle seine Urheber noch immer paddeln, wie Becky und Mark Molina, Karen Knight oder Bob Foote. Die frühen Freestyler waren wahrscheinlich Tourenfahrer, die solo mit kürzeren Booten unterwegs waren und entdeckten, dass wenn sie diese Boote kanteten, sie so schnell drehen wie die hochgezogenen Wildwasserboote. Im Freestyle gibt es zwei Lager: In dem einen will man nur das Boot tanzen lassen, in dem anderen ist auch der «Tanz im Boot» ein Teil der Show. Wahrscheinlich die einzige Per-

son, die es beherrscht, beide Philosophien zu verschmelzen, ist Karen Knight (die Sequenz auf Kent Fords Video «Drill Time!» kennen wahrscheinlich viele).

Termin reservieren!

SOC Freestyle- Wochenende

Franziska Pokorny organisiert für den SOC am Samstag/Sonntag, 16./17. September 2006 ein Freestyle-Wochenende (siehe Ausschreibung auf Seite 11).

«Kringel auf den See fahren», ob alleine, zusammen mit anderen, als Wettkampf oder einfach nur für sich, macht Freude. Es ist aber auch eine Erfahrung, die eine ganz neue Welt des Kanufahrens eröffnet. Es lehrt, mit dem Paddel und Körpereinsatz zu verstärken, was das Boot sowieso machen wird, und das Boot dazu zu bringen, es zu tun.

Reisebericht von Philippe Blättler:

Paddling the upper Stikine River 2005



Der Stikine liegt im Nordwesten von British Columbia im Spatsizi Wilderness Provincial Parc. Der Fluss windet sich vom Quellgebiet auf einer Länge von 640 Kilometer hin zum Pazifischen Ozean. Zwischen dem Ober- und Unterlauf liegt der «Grand Canyon of Stikine». Das Klima entlang des Stikine geht vom kühlen und nassen Küstenwetter bis hin zu einem kontinentalen Wetter im Quellgebiet über. Das Einzugsgebiet ist reich an Wildtieren, wie z.B. Bären, Elchen und Caribous. Im Oberlauf des Stikines lässt es sich sehr gut fischen (Rainbow Trout, Arctic Graylings und Dolly Varden). Unseren Kanutrip haben wir auf dem Oberlauf des Stikine River durchgeführt auf einer Länge von ca. 280 km, Wildwasser I–II je nach Wasserstand. Nicht alle Teile sind mit dem offenen Kanu befahrbar. Mindestens zwei Stromschnellen Abschnitte müssen portagiert werden.

Wenn du Lust auf den ganzen, bebilderten Artikel hast, kannst du diesen unter folgendem Link als PDF-Datei vom Internet herunterladen (17 Seiten, 1,2 MB):

www.ender.ch/soc/Stikine_2005.pdf

Simme-Weekend

Mehr Bilder unter:

<http://www.pbase.com/marcusthiel/image/>
und <http://www.singletrailz.de/>



25./26. März 2006

Wasser im Überfluss: Doubs Weekend



Was letztes Jahr zuwenig, war dieses Jahr reichlich vorhanden: Wasser, des Paddlers Elixier. Wir, so um die 15 Paddler mit Kayaks und Kanus, trafen uns im Laufe des Samstag nachmittags im «Maison de Vacances et centre de canoe-kayak L'Eau-Vive», in Goumois. Trotz des bereits hohen Wasserstandes von über 80 m³ wollten es einige Unentwegte wissen, wie denn der Kanuslalom so zu paddeln sei, wenn anstelle der Kehrwasser sich Wellen und Walzen präsentieren. Dies führte natürlich fast zwangsläufig zu Materialbergung und längeren Rückmärschen durch Wald und Busch.

Regen lässt den Pegel zusätzlich ansteigen. Am Abend fing es wieder an zu regnen, und mit dem Regen und dem Schmelzwasser stieg auch der Wasserpegel weiter mächtig an. Die Abfrage des Wasserdurchflusses über SMS zeigte eine Wert von über 180 m³ an.

Nach dem Umstellen der Autos booteten wir beim SKV Campingplatz Theusseret, nach dem Slalom-Parcour, ein. Der Einstieg gestaltet sich nicht einfach. Nebst den grossen Schwällen ragten auch noch Bäume bis in die Flussmitte hinein. Das traversieren in dieser starken Strömung erforderte einiges an Paddelgeschick.

Mit Ausnahme der Subey-Schlucht, welche nur aus grossen Wellen und Walzen bestand, war die Fahrt auf der Hochwasser führenden Doubs sehr eindrücklich und weitgehend problemlos.

Ich freue mich bereits auf die nächste Doubs Fahrt und hoffe wiederum auf eine rege Beteiligung. *Philippe Blättler*

Auf der SOC Homepage könnt ihr die Bilder der diesjährigen Doubs fahrt anschauen:

<http://www.soc.ch/bilderg16.htm>



Suchbild: Wo ist der Paddler auf diesem Bild?
Und wer erkennt ihn?

Ostern an der Ardèche



Am Donnerstag Abend um 18 Uhr trafen wir nach einer langen Fahrt endlich in Ruoms auf dem Campingplatz ein. Auf den ersten Blick schien noch niemand aus dem SOC anwesend zu sein. Nach einem kurzen Spaziergang an den Fluss entdeckten wir jedoch einige bekannte Gesichter.

Elisabeth und Hans Hari genossen schon seit einer guten Woche die Ruhe an der Ardèche. Dieses Mal war Hans jedoch nicht, wie in den letzten Jahren üblich, als Organisator anwesend.

Nach einer kurzen Nacht beschlossen wir, als erstes die Ardèche von Balazuc zu befahren. Ich entschied mich, zum ersten Mal auf einer Tourenstrecke einen Kanadier alleine zu fahren. Auf dieser kurzen Strecke fanden wir genug Zeit, zu «spielen».

Samstag: Wir entschieden uns, den Chassezac zu paddeln. Um halb elf standen alle mit den beladenen Autos bereit, um die relativ lange Autostrecke bis zum Einstieg anzutreten. Bei Maison-Neuve wurden die Rückholfahrzeuge stationiert. Bei einer Brücke luden wir unsere Autos ab und setzten uns ins Boot. Nach dem Mittagsrast in einer kleinen

Schlucht folgte das Labyrinth. Nicht alle wagten sich, die knifflige Stromschnelle zu paddeln. Heil unten angekommen freuten wir uns über die abwechslungsreiche Fahrt.

Natürlich gehört zu einer Ardèchewoche im Frühling auch mindestens eine Wanderung dazu. Diese führte am Sonntag in einem Rundgang von Ruoms über einen Hügelzug in Richtung Pradons und entlang der Ardèche wieder zurück nach Ruoms. Während die anderen wanderten, spannte ich mich beim Wohnwagen aus und genoss die Stille.

Am Montag entschieden wir uns, die schöne Fahrt auf dem Chassezac zu wiederholen. Dieses Mal booteten wir jedoch oberhalb von Marvignes, kurz vor dem Kraftwerksauslauf, ein. Fast alle fuhren diesmal das Labyrinth. Plötzlich fiel einem Mitglied in unserer Gruppe auf, dass da Berner Paddelkollegen am Ufer standen. Die Anwesenheit von Polizisten liess schlimmes erahnen. Papa, welcher mit mir im Boot war, stieg zu Hans ins Boot. Sie paddelten mit einander wieder flussaufwärts. Sara und ich paddelten noch bis zur Ausbootstelle. Nach einer guten Viertelstunde trafen dann auch Papa und Hans ein. In gedrückter Stimmung teilte und Hans mit, dass der Berner Paddelkamerad Oli Schorro tödlich verunglückt sei. Be-



drückt packten wir unser Material zusammen, hängten unsere Kleider auf dem Campingplatz auf. An diesem Tag war niemand wie zuvor. Es herrschte eine unheimliche Stimmung. Wir beschlossen, die auf Dienstag geplante Befahrung der Schlucht dennoch durchzuführen. Ablenkung tat jetzt wirklich allen gut.

Pünktlich um neun Uhr stand ein Kleinbus mit Bootsanhänger auf dem Campingplatz. Kurz vor Beginn der Schlucht kam stürmischer Gegenwind auf. Papa, welche mit Malu im «Caption» paddelte, entschloss sich, das «Segelschiff» im Dickicht zu verstecken und mit Mama im Boot zu paddeln. Ich stieg zu Hans und Sara ins Boot. Nach dem ersten Drittel nahmen wir unser Mittagssmahl ein. Bis zur Ausbootstelle herrschte zum Teil starker Gegenwind, welcher jedoch je nach Kurvenlage wieder unspürbar wurde. Am Mittwoch wanderten wir den Chassezac. Die Strecke im Fels mit dem Blick auf den Fluss war nach wie vor sehr eindrücklich. Am Donnerstag beschlossen einige, den Chassezac nochmals zu paddeln. Ich paddelte nicht mehr mit. Am Freitag war Markttag. Es zog einige von unserer kleinen Gruppe nach Ruoms auf den Wochenmarkt. Guido ergatterte in einem «legumes & fruits» Geschäft fünf Kilogramm Erdbeeren. Am

Abend rüsteten wir jene und verteilten sie an alle Anwesenden. Wir alle freuten sich an dem schmackhaften Dessert. Danke «Erdbeerkönig» Guido!

Leider ging diese Woche sehr schnell vorbei. Am Samstag hiess es für einige, die Heimreise anzutreten. Zu unterschiedlichen Zeiten fuhren die Basler, Helds und wir auf dem Campingplatz ab. Schon in der Schweiz auf einer Raststätte trafen wir dann zufälligerweise wieder aufeinander.

Linda Ender



Der Tod des Berner Paddelkameraden Oli Schorro während der Befahrung des Chassezac hat uns alle betroffen gemacht. Die Nachricht, dass Oli nicht ertrunken sei, sondern andere gesundheitliche Gründe für seinen Tod ausschlaggebend waren, mag für seine Kameraden eine gewisse emotionale Entlastung sein.

Claudia Schorro, ihren Kindern und den Angehörigen möchte ich auch im Namen des SOC unser aufrichtiges Beileid aussprechen. *Markus Ender*

Ausschreibungen, Veranstaltungen

Freitag, 4. bis Sonntag, 6. August 2006

Dreitagesfahrt in den Rheinauen

Wo: In den Rheinauen zwischen Breisach und Strassburg

Organisator: SOC, Peter Erb

Programm: Donnerstag oder Freitag-Morgen Anreise der Teilnehmer. Am Freitag fahren wir von Breisach zum Zeltplatz. Am Samstag geht es durch das Naturschutzgebiet Taubergiessen. Am Sonntag befahren wir den Mühlbach.

Wenn Interesse vorhanden ist, können einige die Fahrt am Sonntag morgen bei Tagesanbruch beginnen. Die anderen starten zur gewohnten Zeit um 10:00 Uhr

Unterkunft: Zelt / Camper (stationär)
Camping «Au Chalet du Rhin»
Pont du Rhin
F-67390 Marckolsheim

Ausrüstung: Schwimmweste, Auftriebskörper empfohlen. Campingausrüstung

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:
Erb Peter, Isenbachstr. 7, 8906 Bonstetten
+41 44 700 28 50, Mobile +41 79 425 52 83
kanu8906@bluewin.ch

Meldeschluss: 25. Juli 2006

Bemerkungen: Weitere detaillierte Infos erhalten Ihr nach der Anmeldung. Selbstverständlich sind auch jene willkommen, die erst am Freitag abend oder am frühen Samstag morgen anreisen können.

Sonntag, 13. August 2006

Vorderrhein Illanz–Reichenau

Wo: Illanz–Reichenau

Organisator: SOC, Markus Ender

Programm: Wir befahren den Vorderrhein von Illanz bis Reichenau. Wir fahren mit der Rhätischen Bahn von Reichenau nach Illanz (Abfahrt 10.05 Uhr ab Reichenau). Vor der Abfahrt ziehen wir uns um und parkieren die Autos bei der Ausbootstelle.

Ausrüstung: Komplette Sicherheitsausrüstung (Kälteschutz, Schwimmweste, Helm, Auftriebskörper im Boot, Wurfsack)

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:
Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
Privat +41 71 777 30 08, ender@ender.ch

Meldeschluss: 09. August 2006

Samstag/Sonntag, 26/27. August 2006

Hallwilersee-Umrandung

Wo: Hallwilersee

Organisator: SOC, Christoph Eisenhut

Programm: Wir Paddeln vom Schloß Hallwil nach Mosen am oberen Seeende, übernachten auf dem Campingplatz und fahren mit dem Kanu am Sonntag zurück an den Ausfluß des Sees. Details an Angemeldete.

Ausrüstung: Boot, Paddel, Schwimmweste, der Witterung angepaßte Kleidung, Campingausrüstung und Proviant für zwei Tage (wird im Boot transportiert).

Unterkunft: Campingplatz Mosen

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:
Kanuclub Lenzburg, Christoph Eisenhut, Winkel 5
5213 Villnachern, +41 56 441 77 86
Info@kanuclub-lenzburg.ch

Meldeschluss: 24. August 2006

Samstag, 2. September 2006

Mondscheinfahrt Thur/Rhein

Wo: Alten-Tössegg

Auskunft: SOC, Ueli Fiechter,
fichte@dplanet.ch, 044 945 36 64

Samstag, 9. September 2006

Terminhöck

Wo: bei Daniel und Maya Held

Discherheim, Dürrbachstr. 34, 4500 Solothurn

Organisator: SOC - Daniel u. Maya Held

Wer: Alle die beim Jahresprogramm 2007
mitreden wollen

WW: nach oben offen

Programm: Apéro. Besprechung des Jahres-
programms 2007. Anschliessend Nachtessen und
gemütliches Beisammensein. Das Nachtessen
funktioniert nach dem «Jeder bringt etwas mit»
-Prinzip. Damit wir nicht 20-mal Dessert und keine
Hauptmahlzeit haben, das «Was» bitte mit Daniel
absprechen. Es kann grilliert werden. Fleisch
bringt jeder für sich selber mit. Kaffee liefert
unsere Kaffeemaschine vom Heim.

Ausrüstung: Gute Laune, Ideen fürs nächste
Jahresprogramm, einen Beitrag zum Nachtessen

Unterkunft: Wer nach dem Höck nicht mehr nach
Hause fahren möchte, dem steht eine Camping-
möglichkeit neben dem Haus zur Verfügung.
Und wer auf die Nähe zum Wasser nicht verzich-
ten kann, dem steht der TCS-Campingplatz an
der Aare offen. Daniel und Maya offerieren den
Übernachtenden am Sonntag ein Frühstück.

Wer übernachtet kann sich am Sonntag noch an
einer Kanufahrt auf Aare oder Reuss beteiligen.

Auskunft und Anmeldung schriftlich an:

Daniel Held, Dürrbachstrasse 34, 4500 Solothurn
+41 32 624 50 21, d.held@bluewin.ch

Meldeschluss: Montag, 4. September 2006

Samstag/Sonntag, 16./17. September 2006

Freestyle-Wochenende

Wann: Samstag/Sonntag, 16./17. September
2006. Details fürs Freestyle-Wochenende kann
ich zur Zeit noch keine geben. Der Campingplatz
bei Trin wird erst diesen Sommer eröffnet. Und
es könnte sogar sein, dass wir aufs Laaxersee
ausweichen müssen. Aber alle, die schon jetzt
näheres wissen möchten, können mich natürlich
kontaktieren.

Auskunft: Franziska Pokorny
franziska.pokorny@bluewin.ch
+41 81 925 12 27

Samstag/Sonntag, 23. / 24. September 2006

Kanuslalom Versam und Vorderrhein

Wo/Was: Teilnahme oder Zuschauen am
Kanuslalom und Befahrung des Vorderrhein

Organisator: SOC, Philippe Blättler

Ticino-Wanderfahrt Aare
AUSGEBUCHT!

Wie mir Jürg Stapfer mitteilt, sind beide Fahrten
ausgebucht. Herzlichen Dank, Jürg, dass du, auf-
grund der grossen Nachfrage des letzten Jahres,
in diesem Jahr zwei Fahrten veranstaltest. Das
ist nicht selbstverständlich. *Markus Ender*

17./18. Juni 2006

Hinter- und Vorderrhein-Weekend



Vor der Heimreise erhält jeder eine CD-R mit tollen Digitalbildern. Danke Christoph!



Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als reine Tourenvorschläge zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht. Mitglieder, die eine Tour vorschlagen oder organisieren, haben keine Leiteraus- und übernehmen keine Verantwortung irgendwelcher Art. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Es ist Sache jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob seine individuellen Fähigkeiten zur Befahrung des jeweiligen Gewässers ausreichen.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrttechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich. Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Franziska Pokorny, Christoph und Ruedi Eisenhut, Ueli Fiechter, Reto Burkhart, Peter Erb, Andrea, Linda und Markus Ender.

Redaktionsanschrift und Abos:

Swiss Open Canoe SOC
c/o Markus Ender
Elsenackerstrasse 15
CH-9450 Altstätten

Privat: 071 777 30 08
info@soc.ch, www.soc.ch

Geschäft: 071 222 33 77,
Fax 071 222 33 27

Postkonto
85-629323-3, Swiss Open Canoe SOC

Abo (Unkostenbeitrag):
CHF 10.-/Jahr.



SOC Kontakte

SOC Chef

Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
P: 071 777 30 08, G: 071 222 33 77, Fax: 071 222 33 27
info@soc.ch

Ressort Wildwasser

Roman Huss, Hintere Werd 4, 9410 Heiden
P: 071 891 71 30, G: 071 891 50 94
husscomputertechnik@bluewin.ch

Webmaster

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
P: 041 260 57 31, soc-wm@gmx.ch

Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglied beim Schweizerischen Kanuverband SKV, www.swisscanoe.ch. Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator einer Fahrt gerne willkommen.

Reto schoss das Bild des Tages: Linda und Markus mit Unterwasser-Kanu auf dem Vorderrhein.



Open Canoe-Veranstaltungen Sommer 2006

5. Flachwasser-Kanufestival Schiffenensee

8. – 9. Juli 2006

1. Internat. Freestyle-Treffen Schiffenensee

28. – 30. Juli 2006

Kanadierkurse (Anfänger bis Perfektion)

Alle Kurse auf „Warmwasser“

Grundkurse (Wohlensee)	Aufbaukurse (Aare)	Perfektionskurse
9. Juli	16. / 17. September	8. Juli Aare (Perfektion Welle)
12. / 19. / 26. Juli (Abendkurs)		19. August Doubs (Perfektion Fluss)
13. August		20. August Doubs (Perfektion Wildwasser)
4. / 11. / 18. August (Abendkurs)		23./24. September Reuss (Perfektion Fluss)
		30. September Aare (Perfektion Welle)

Grosse Auswahl im Kanu Shop

- Über 100 Kanadier am Lager
- Grösste Auswahl an Stechpaddeln
- Ausrüstung, Bekleidung, Sicherheit

Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
 CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch